

## Klassengröße: Ist sie wichtig?

**Eric A. Hanushek** [Stanford University – hanushek@stanford.edu]

**Ludger Wößmann** [Ludwig-Maximilians-Universität München – woessmann@ifo.de]

Eine umfangreiche Literatur zeigt, dass es auffallend wenig empirische Belege dafür gibt, dass Klassengröße per se entscheidend dafür ist, was Schüler lernen. Stattdessen ist es wichtig, sich auf die Lehrqualität zu konzentrieren.

[Übersetzt aus dem Englischen von Ruth Maria Schueler.]

Besonders in Zeiten von Finanz- und Wirtschaftskrisen fühlen Regierungen sich unter Druck gesetzt, ihre Haushaltsplanung zu verbessern. Trotz des allgemeinen Bewusstseins über die Bedeutung von Bildung für Beschäftigung und Wachstum, unterliegen auch Bildungsbudgets diesem Druck. Manche Länder sind versucht, über eine Erhöhung der Schulgebühren und Einfrierung der Gehälter hinauszugehen und reagieren, indem sie weniger Lehrer anstellen – und damit die Klassengröße erhöhen. Gefährdet eine solche politische Maßnahme das Bildungsniveau der Schüler?

Eine große Anzahl empirischer Studien beschäftigt sich mit dieser Frage. Die allgemeine Antwort ist überraschend: Durchschnittlich spielt die Klassengröße nur eine geringe Rolle für das, was Schüler letztendlich lernen. Dies wird bereits deutlich, wenn man die Leistung von Ländern bei internationalen Tests wie dem Programm zur internationalen Schülerbewertung (PISA) vergleicht: Durchschnittlich haben Länder, die besser abschneiden, keine kleineren Klassen (s. Abbildung). Dieses deskriptive Ergebnis wurde auch für viele vorherige internationale Tests gezeigt; es findet sich auch in detaillierteren Studien wieder, die auf Schülerebene durchgeführt wurden, und auch für solche, die andere Bestimmungsfaktoren von Schülerleistungen konstant halten, sowie für solche, die die Veränderung der Klassengröße über die Zeit analysieren.

### EVIDENZ INNERHALB DER LÄNDER

Für bildungspolitische Überlegungen eignen sich Informationen über die Auswirkungen der Klassengröße innerhalb eines Landes vielleicht besser als Informationen über die Unterschiede zwischen Ländern. Forscher untersuchen dieses Thema seit über 40 Jahren, und die verfügbaren ökonomischen Ergebnisse umfassen tatsächlich hunderte einzelne Schätzungen. Während die Interpretation vieler einzelner Schätzungen kontrovers bleibt, ist man sich über den generellen Einfluss von Klassengröße einig: Es gibt wenig empirische Belege, dass sich Klassengröße und der Anteil an Lehrern zu Schülern systematisch auf Schülerleistungen auswirkt.

Es mag vielleicht überraschen, dass diese Ergebnisse für Studien, die finanzielle Ressourcen betrachten, ziemlich ähnlich sind. Es gibt keinen systematischen Zusammenhang zwischen Ressourcen und Schülerleistung.

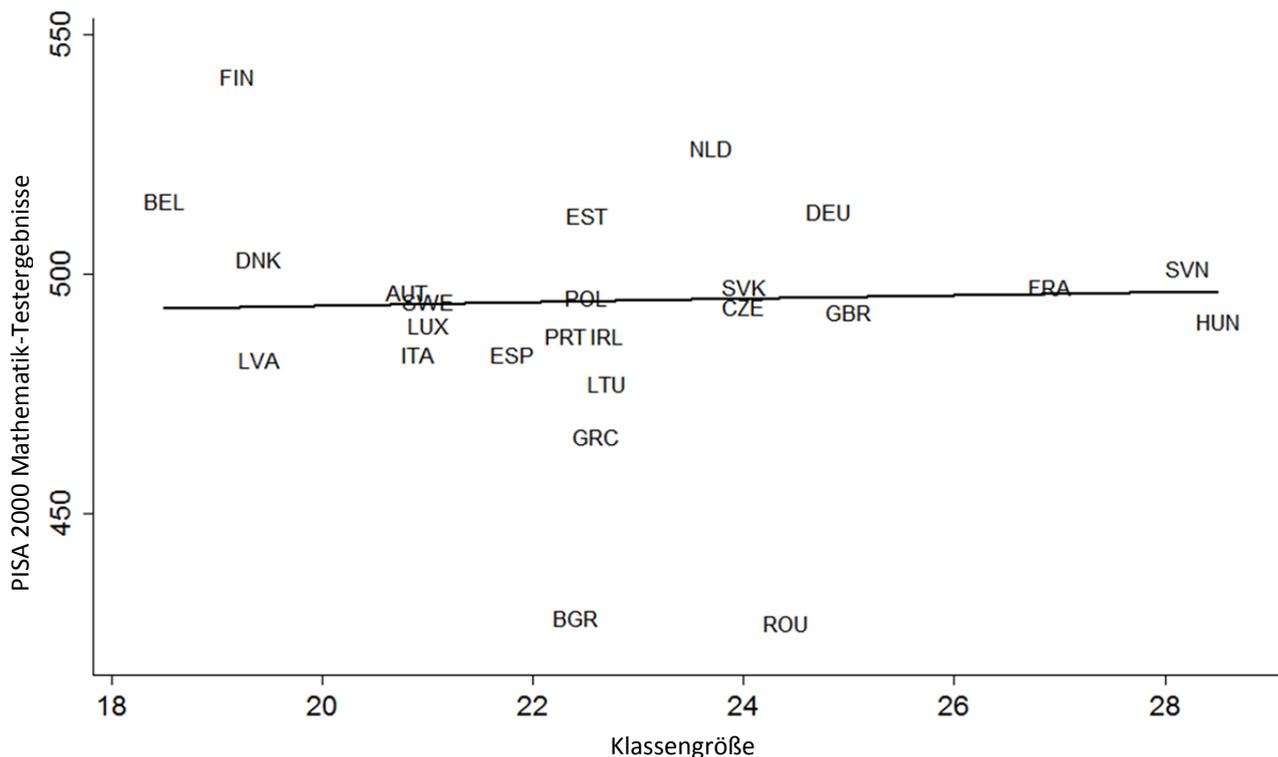
Wie diese Ergebnisse interpretiert werden, ist wichtig. Eine vereinfachte Sichtweise dieser Ergebnisse, welche sich als Strohmännchen-Argument in der öffentlichen Debatte anbietet, ist, dass „Geld nie eine Rolle spielt“. Diese Aussage trifft die Forschung selbstverständlich nicht. Das Ergebnis bedeutet auch nicht, dass „Geld keine Rolle spielen kann“. Stattdessen soll betont werden, dass andere Entscheidungen und Anreize in Schulen historisch den Einfluss von Ressourcen und kleineren Klassen abgestumpft haben und zu uneinheitlichen Forschungsergebnissen führen konnten.

### SPIELT KLASSENGRÖßE FÜR BENACHTEILIGTE SCHÜLER UND SCHULEN EINE GRÖßERE ROLLE?

Eine häufig vertretene Sichtweise ist, dass Ressourcen eine größere Rolle für benachteiligte Schüler und Schulen mit einem hohen Anteil an Immigranten und sozial schwachen Schülern spielen. Es gibt jedoch nur wenige Belege für durchweg höhere Klassengrößen-Effekte in nachteiligen Situationen. Empirische Studien – die u.a. für Frankreich, die Niederlande, und viele andere europäische Länder vorliegen – kommen bestenfalls zu gemischten Ergebnissen. Während manche Studien zu dem Ergebnis kommen, dass die Verkleinerung von Klassen für benachteiligte Schüler effektiver ist, gibt es im Großen und Ganzen wenig empirische Belege dafür, dass gezielt für benachteiligte Schüler aufgebrauchte Ausgaben effektiver sind als Ausgaben im Allgemeinen.

Die wenigen Studien, die eine signifikante Auswirkung von Klassengröße belegen können, beschränken sich meist auf die ersten Klassenstufen der Grundschule und könnten zu der Annahme führen, dass die Klassengröße in den frühen Klassenstufen relevanter sein könnte. Aber auch hier sind die Ergebnisse keineswegs systematisch und in den meisten Fällen scheint die Klassengröße in der Grundschule keine bedeutendere Rolle zu spielen als in der weiterführenden Schule.

Klassengröße und Schülerleistungen in Mathematik in EU-Ländern basierend auf der PISA-Studie 2009



Eigene Darstellung basierend auf Daten aus PISA 2009. Die Linie bildet die Regressionsgerade der besten Anpassung (ohne drei Ausreißer) ab.

Zudem wird manchmal argumentiert, dass es einen Schwellenwert gibt, unter dem Klassengröße keine Effekte mehr aufweist. Tatsächlich belegt eine empirische Studie zu Südafrika während des Apartheid-Regimes, dass die Verkleinerung von Klassen bei einer Reduzierung von 80 auf 40 Schüler pro Klasse relevant sein kann. Betrachtet man allerdings entwickelte Länder, gibt es wiederum wenig empirische Belege dafür, dass die ursprüngliche Klassengröße die durch die Verkleinerung verursachten Effekte beeinflusst.

**WIR MÜSSEN UNS AUF DIE LEHRERQUALITÄT KONZENTRIEREN**

Die empirischen Ergebnisse legen nahe, dass Länder, die Schülerleistungen wesentlich verbessern wollen, sich in erster Linie nicht auf die Klassengröße konzentrieren sollten. Geld – für kleinere Klassen oder andere Ressourcen – spielt möglicherweise eine Rolle, wenn der Kontext der gegenwärtigen Schulorganisation sich verändert. Aber bevor es zu solchen institutionellen Reformen kommt, gibt

es wenige Gründe anzunehmen, dass die Verkleinerung von Klassen im Verhältnis zu ihren Kosten steht.

Klassengröße könnte eine größere Rolle spielen, wenn die Qualität der Lehrer niedrig ist. Kleinere Klassen scheinen in solchen Ländern eine Rolle zu spielen, welche eine Lehrerschaft von relativ niedriger Qualität haben. Vereinfacht ausgedrückt können qualitativ hochwertige Lehrer - unabhängig von der Klassengröße - qualitativ hochwertigen Unterricht anbieten. Allerdings ist eine höhere Lehrqualität an sich ein wichtiger Bestimmungsfaktor von Schülerleistungen, wie aktuelle Forschungsergebnisse eindrücklich zeigen.

Dies weist auf einen zentralen Zielkonflikt für die Politik hin: Geld, das für kleinere Klassen ausgegeben wird, verhindert oft, Lehrkräfte mit hoher Qualität bereitzustellen. Auch wenn wir die Hauptbestimmungsfaktoren von Lehrqualität immer noch nicht voll verstehen, ist es eine vielversprechendere Politikmaßnahme, qualitativ hochwertige Lehrer anzuwerben und zu behalten als die Größe der Klassen zu reduzieren, in denen sie unterrichten.

Für zusätzliche Informationen und weitere Referenzen, siehe Kapitel 7 in: Eric A. Hanushek, Ludger Wößmann, "How much do educational outcomes matter in OECD countries?" *Economic Policy*, 26. Jg., Nr. 67, S. 427-491, 2011.

